

Vorbemerkung

Für das Jahr 2011 veröffentlicht das Institut für Museumsforschung der Staatlichen Museen zu Berlin Preußischer Kulturbesitz die statistische Auswertung der an den Museen der Bundesrepublik Deutschland erhobenen Besuchszahlen sowie weitere museumsstatistische Daten.

Das Institut für Museumsforschung hat für das Jahr 2011 insgesamt 6.304 Museen in die Erhebung einbezogen. Die Rücklaufquote betrug 83,2 %. Von den 5.247 Museumseinrichtungen, die geantwortet haben, meldeten 4.835 Besuchszahlen (76,7 %). **Diese Zahlen ergeben addiert 109.581.613 Besuche.** Im Vergleich zu 2010 ist damit die Besuchszahl um 385.144 (+0,35 %) höher als im Vorjahr (2010: 109.196.469 Besuche).

Der Zuwachs an Besuchen in 2011 ist je nach Bundesland und nach Museumsart unterschiedlich. Die am häufigsten genannten Gründe waren die Durchführung großer Sonderausstellungen und die Erweiterung der Öffentlichkeitsarbeit und Museumspädagogik. Besonders deutlich war der Zuwachs in den Museenkomplexen, sowie bei den Schloss- und Burgmuseen, gefolgt von den Historischen und archäologischen Museen.

Das Institut für Museumsforschung hat auch Ausstellungshäuser angeschrieben, die zwar keine eigenen Sammlungen besitzen, aber überwiegend nicht-kommerzielle Ausstellungen musealen Charakters zeigen. Von 482 Ausstellungshäusern sandten 353 den Fragebogen zurück (73,2 %). Davon haben 305 Ausstellungshäuser für das Jahr 2011 insgesamt 6.381.081 Besuche gemeldet (gegenüber 6.165.670 in 2010). Diese Zahl ist in der Gesamtbesuchszahl der Museen **nicht** enthalten. Etwa 87 % aller Sonderausstellungen der Ausstellungshäuser waren Kunstaussstellungen.

Auch für das Berichtsjahr 2011 wurde ermittelt, wieviele und welche Sonderausstellungen von den Museen und Ausstellungshäusern durchgeführt wurden. Die Anzahl der gemeldeten Sonderausstellungen der Museen in 2011 ist mit 9.180 Ausstellungen im Vergleichsjahr zum Vorjahr etwa gleich geblieben (2010: 9.172). 37,2 % aller von den Museen gezeigten Sonderausstellungen waren Kunstaussstellungen.

Als Teil der jährlichen Erhebung stellt das Institut für Museumsforschung jeweils wechselnde Zusatzfragen. 2011 wurde um Angaben zum „Stand der Digitalisierung an deutschen Museen“ gebeten. Vormalig wurde für das Jahr 2006 zu diesem Themenbereich gefragt. Etwa 73 % der angeschriebenen Museen haben Angaben zu diesen Zusatzfragen gemacht. 2.374 Museen teilten mit, ihre Sammlungsbestände zumindest in Teilen digital dokumentiert zu haben. Der Gesamtumfang aller Sammlungsobjekte wurde von 2.869 Museen mit etwa 250 Mio. Objekten angegeben.

Allen Kolleginnen und Kollegen, die sich für ihre Einrichtungen auch in diesem Jahr an unserer Erhebung beteiligt haben, möchten wir herzlich danken; ebenso möchten wir danken für das überlassene Material. Es wurde in die Bibliothek bzw. das Archiv unseres Institutes integriert und steht allen Kolleginnen und Kollegen als Information zur Verfügung.

Nicht zuletzt wegen des ausgezeichneten Rücklaufes hat diese Erhebung großes Ansehen bei allen kulturell Interessierten. Sie wird auch vom Statistischen Bundesamt, Wiesbaden, als offizielle Besuchsstatistik für die Museen in Deutschland zitiert.

Es ist nicht Aufgabe dieser statistischen Erhebung, kulturpolitische Folgerungen aus den Ergebnissen zu ziehen. Dies bleibt dem Deutschen Museumsbund e.V. (DMB) und anderen Interessenvertretungen des deutschen Museumswesens sowie der Politik vorbehalten.

Das Institut für Museumsforschung dankt Monika Hagedorn-Saupe, Sebastian Fehrenbach, Andrea Prehn und Herma Schendel für die Auswertung der statistischen Angaben der Museen und die Erarbeitung des Berichts sowie dem Zuse-Institut-Berlin für die datentechnische Unterstützung.

Das Institut für Museumsforschung wird die hier vorgelegten Ergebnisse unter <http://www.smb.spk-berlin.de/ifm> auch im Internet publizieren.

Arbeitsschwerpunkte des Instituts für Museumsforschung sind im nationalen und internationalen Zusammenhang u. a. folgende Themengebiete:

- Statistische Erhebungen und Analysen
- Publikumsforschung
- Kommunikation und Medien in Museen
- Dokumentation, Bestandserhaltung, Digitalisierung und digitales Publizieren
- Finanzierungs- und Trägerschaftsmodelle
- Museumsmanagement
- Internationale Kooperationen in den oben genannten Bereichen

Bernhard Graf

Berlin, November 2012

Das Institut für Museumsforschung stellt in regelmäßigen Abständen interessierten Fachleuten Materialien aus der laufenden Arbeit zur Verfügung. Diese Hefte gelangen nicht in den Buchhandel und werden nur auf begründete Anfrage abgegeben. Eine Liste der lieferbaren 'Materialien-Hefte' (ISSN 0931-7961) und 'Mitteilungen und Berichte' (ISSN 1436-4166) befindet sich am Ende dieses Heftes.